Nebensätze: Regeln

5. Nebensätze können vor oder hinter einem Haupt- oder Beziehungssatz stehen.

a) Der Nebensatz steht hinter dem Hauptsatz.

I	II	III	
Er	rief	den Notdienst an,	*als er Hilfe brauchte.*

b) Wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatz steht, steht er als Ganzes in der Position I. Das konjugierte Verb des *Hauptsatzes* steht dann in der Position II, also direkt hinter dem Komma; dann folgt das Subjekt in der Position III (IV).

I	II	III	
Als er Hilfe brauchte,	rief	er	den Notdienst an.

Nebensätze: Regeln

6. a) Personalpronomen und Reflexivpronomen stehen im Nebensatz meistens direkt hinter der Konjunktion.

Nachdem *sich* meine Freundin die Wohnung angesehen hatte, machte sie ein unzufriedenes Gesicht.

Wenn *dir* die Wohnung nicht gefällt, brauchst du sie nicht zu nehmen.

b) Wenn aber das Subjekt selbst ein Pronomen ist, stehen die weiteren Pronomen im Akkusativ und Dativ dahinter (siehe § 22, V).

Wenn *du dich* für eine andere Wohnung entscheidest, bin ich dir nicht böse.

Bevor *ich es dir* endgültig sage, muss ich es mir genau überlegen.

7. Nebensätze können auch von anderen Nebensätzen, von Infinitivkonstruktionen (siehe § 16) oder Relativsätzen (siehe § 35) abhängen.

Er ärgerte sich, *weil sie ihn nicht begrüßte, als er ankam.*

Der deutsche Besucher fürchtet, *den türkischen Gastgeber zu kränken, wenn er das fette Hammelfleisch zurückweist.*

Es gibt Medikamente, *die frei verkäuflich sind, obwohl sie gefährlich sein können.*

Nebensätze

Anmerkung

Nach Nebensätzen mit den Verben *glauben, meinen, annehmen, sich vorstellen* oder ähnlichen Verben der Vermutung, kann nach dem Nebensatz auch ein vollständiger Hauptsatz mit dem Subjekt in der Position I stehen, es folgt ein Verb im Konjunktiv II (siehe § 54).

Als er glaubte, er hätte es geschafft, war er sehr erleichtert.
Obwohl er meinte, er hätte es geschafft, begannen die Schwierigkeiten erst richtig.
Weil er annimmt, er hätte es geschafft, will er sich erst einmal ausruhen.
Falls er sich vorstellt, er hätte es geschafft, täuscht er sich ganz gewaltig.

Temporale Nebensätze: wenn, als

a) *Wenn* der Wecker morgen früh um 7 Uhr klingelt, muss ich sofort aufstehen.
b) *Jedes Mal(,) / Immer wenn* es an der Tür läutet, erschrickt er furchtbar.
Er erschrak *jedes Mal, / immer, wenn* es an der Tür läutete.
c) *Sooft* wir in den Garten kommen, begrüßt uns unsere Nachbarin.
d) *Als* er das Feuer bemerkte, rannte er sofort aus dem Haus.

zu a) Man gebraucht *wenn* im Präsens und Futur bei einmaligen Handlungen mit temporaler Aussage (siehe dazu auch § 28, I).

zu b) Man gebraucht *wenn* im Präsens und in der Vergangenheit bei wiederholten Handlungen und Vorgängen. Zur stärkeren Betonung kann *jedes Mal* oder *immer* vorangestellt oder eingefügt werden.

zu c) Bei wiederholten Handlungen, die *oft* oder *manchmal* geschehen, kann man auch die Nebensatzkonjunktion *sooft* für Gegenwart oder Vergangenheit gebrauchen.

zu d) *als* steht in temporalen Nebensätzen bei einmaligen Handlungen, Vorgängen oder Zuständen der Vergangenheit.

	Gegenwart	*Vergangenheit*
einmalige temporale Handlung	wenn	als
wiederholte temporale Handlung	wenn	wenn

Übung 1, S. 167f: „wenn“ oder „als“

wenn oder *als*? Beantworten Sie die Fragen nach folgendem Muster:

Wann wurde John F. Kennedy ermordet? (1963 / im offenen Auto durch die Stadt Dallas fahren)

John F. Kennedy wurde ermordet, als er 1963 im offenen Auto durch die Stadt Dallas fuhr.

1. Wann verschloss man früher die Stadttore? (es / abends dunkel werden)
2. Wann schalten viele Deutsche abends den Fernseher ein? (um 20 Uhr / die Tagesschau beginnen)
3. Wann begann man in Deutschland mit dem Eisenbahnbau? (1835 / die erste Fahrt einer Dampflokomotive mit drei Wagen von Nürnberg nach Fürth / gelungen sein)
4. Wann fand Robert Koch den Tuberkelbazillus? (er / 39 Jahre alt sein)
5. Wann erfuhren die Spanier, dass Kolumbus einen neuen Kontinent entdeckt hatte? (Magellan / zum ersten Mal Südamerika umfahren haben)
6. Wann kommt in Deutschland kein Handwerker mehr? (man / am Freitagnachmittag / in der Werkstatt anrufen)
7. Wann wanderten früher oft viele Menschen nach Amerika aus? (sie / in Europa / aus religiösen oder politischen Gründen / verfolgt werden)
8. Wann musste sich die Bekleidungsindustrie auf der ganzen Welt neu orientieren? (der Reißverschluss / erfunden werden)

Lösung zur Übung 1, S. 167f

1. Man verschloss früher die Stadttore, wenn es abends dunkel wurde. 2. Viele Deutsche schalten abends den Fernseher ein, wenn um 20 Uhr die Tagesschau beginnt. 3. Man begann in Deutschland mit dem Eisenbahnbau, als 1835 die erste Fahrt einer Dampflokomotive mit drei Wagen von Nürnberg nach Fürth gelungen war. 4. Robert Koch fand den Tuberkelbazillus, als er 39 Jahre alt war. 5. Die Spanier erfuhren, dass Kolumbus einen neuen Kontinent entdeckt hatte, als Magellan zum ersten Mal Südamerika umfahren hatte. 6. In Deutschland kommt kein Handwerker mehr, wenn man am Freitagnachmittag in der Werkstatt anruft. 7. Früher wanderten oft viele Menschen nach Amerika aus, wenn sie in Europa aus religiösen oder politischen Gründen verfolgt wurden. 8. Die Bekleidungsindustrie auf der ganzen Welt musste sich neu orientieren, als der Reißverschluss erfunden wurde.

Temporale Nebensätze: während, solange, bevor

II *während, solange, bevor*

a) *Während* er am Schreibtisch *arbeitete*, *bügelte* sie seine Hemden.
b) *Solange* er *studierte*, *unterstützte* sie ihn finanziell.

zu a) Man gebraucht *während* im Nebensatz, wenn eine Handlung (bzw. ein Vorgang oder Zustand) im Hauptsatz zur gleichen Zeit abläuft.

zu b) Neben *während* gebraucht man auch *solange* im Nebensatz; *solange* zeigt aber an, dass die gleichzeitig ablaufende Handlung (Vorgang, Zustand) des Hauptsatzes auch gleichzeitig mit der des Nebensatzes endet.

Sie *unterstützte* ihn finanziell, *solange* er *studierte*, danach musste er selbst für sich sorgen.

Temporale Nebensätze: während, solange, bevor

c) *Bevor* (oder: *Ehe*) sie sich *kennenlernten, hatte* sie etwas Geld *gespart.*
Bevor (oder: *Ehe*) er sein Studium *beendete, verließ* sie ihn.

zu c) Man gebraucht *bevor* oder *ehe* im Nebensatz, wenn dessen Handlungen (Vorgänge, Zustände) früher liegen als die des Hauptsatzes. Der Zeitenwechsel (siehe auch § 26, III) wird im Deutschen aber selten gebraucht; meistens steht auch hier die gleiche Zeitform in beiden Satzteilen.

Sie *stritten* sich immerzu, *bevor* sie sich *trennten.*

Sie sagte: „*Ehe* ich *gehe, will* ich dir alles Gute wünschen."

Anmerkung

während leitet auch Nebensätze ein, deren Handlungen (Vorgänge, Zustände) im Gegensatz zu denen des Hauptsatzes stehen (adversative Bedeutung).

Während fast alle amerikanischen Studenten Sport treiben, trainieren an deutschen Universitäten meist nur die Sportstudenten.

Übung 2, S. 168f

Verbinden Sie die Sätze mit *während* oder *bevor*.

Im Restaurant

Ich betrete das Lokal. Ich schaue mir die Preise auf der Speisekarte am Eingang an.
Bevor ich das Lokal betrete, schaue ich mir die Preise auf der Speisekarte am Eingang an.

1. Ich bestelle mein Essen. Ich studiere die Speisekarte.
2. Ich warte auf das Essen. Ich lese die Zeitung.
3. Ich esse. Ich wasche mir die Hände.
4. Ich warte auf das Hauptgericht. Ich schaue mir die anderen Gäste an.
5. Ich bezahle. Ich bestelle mir noch einen Kaffee.
6. Ich trinke meinen Kaffee. Ich werfe noch einen Blick in die Tageszeitung.
7. Ich gehe. Ich zahle.

Übung 3, S. 169

Verwandeln Sie den schräg gedruckten Satzteil in einen Nebensatz mit *bevor* oder *während*.

Vor den Semesterferien muss sie eine Klausur schreiben.
Bevor die Semesterferien beginnen, muss sie eine Klausur schreiben.

Während der S-Bahnfahrt zur Universität lernt sie englische Fachausdrücke.
Während sie mit der S-Bahn zur Universität fährt, lernt sie englische Fachausdrücke.

1. *Während des Studiums* arbeitet sie bereits an ihrer Doktorarbeit.
2. Sie hatte *vor dem Studium* eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht.
3. *Vor ihrem Examen* will sie für ein Semester in die USA gehen. (Examen machen)
4. *Während ihres Aufenthalts in den USA* kann sie bei ihrer Schwester wohnen. (sich aufhalten)
5. Ihren Mann kannte sie schon *vor dem Studium*.
6. *Vor ihrer Heirat* wohnten sie in einem kleinen Apartment.
7. *Vor Verlassen der Universität* will sie promovieren.
8. *Während ihrer Arbeit fürs Examen* findet sie wenig Zeit für ihre Familie.
9. *Vor Sonnenaufgang* steht sie schon auf und setzt sich an ihren Schreibtisch.
10. *Während ihrer Vorbereitung auf die Prüfung* muss ihr Mann für die Kinder sorgen. (sich vorbereiten)
11. *Vor ihrem Eintritt in das Berufsleben* will sie ein Jahr Pause machen.

Lösung zur Übung 2, S. 168f

Übung 2: Im Restaurant

1. Bevor ich mein Essen bestelle, studiere ich die Speisekarte. 2. Während ich auf das Essen warte, lese ich die Zeitung. 3. Bevor ich esse, wasche ich mir die Hände. 4. Während ich auf das Hauptgericht warte, schaue ich mir die anderen Gäste an. 5. Bevor ich bezahle, bestelle ich mir noch einen Kaffee. 6. Bevor ich meinen Kaffee trinke, werfe ich noch einen Blick in die Tageszeitung. 7. Bevor ich gehe, zahle ich.

Übung 3:

1. Während sie studiert, arbeitet sie bereits an ihrer Doktorarbeit. 2. Bevor sie mit dem Studium begann, hatte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht. 3. Bevor sie ihr Examen macht, will sie für ein Semester in die USA gehen. 4. Während sie sich in den USA aufhält, kann sie bei ihrer Schwester wohnen. 5. Ihren Mann kannte sie schon, bevor sie studierte. 6. Bevor sie heirateten, wohnten sie in einem kleinen Apartment. 7. Bevor sie die Universität verlässt, will sie promovieren. 8. Während sie fürs Examen arbeitet, findet sie wenig Zeit für ihre Familie. 9. Bevor die Sonne aufgeht, steht sie schon auf und setzt sich an ihren Schreibtisch. 10. Während sie sich auf die Prüfung vorbereitet, muss ihr Mann für die Kinder sorgen. 11. Bevor sie in das Berufsleben eintritt, will sie ein Jahr Pause machen.

Übung 4, S. 169

Welche Bedeutung hat *während* in den folgenden Sätzen: temporal oder adversativ? – Formen Sie die Sätze um, die einen Gegensatz bezeichnen, indem Sie *dagegen* oder *aber* gebrauchen.

Sie und er

Während er sich über die Einladung nach Australien freute, brach sie in Tränen aus.
Er freute sich über die Einladung nach Australien, dagegen brach sie in Tränen aus.
Er freute sich über die Einladung nach Australien, aber sie / sie aber brach in Tränen aus.

1. Während sie das Auto fuhr, las er die Karte und sagte ihr, wohin sie fahren sollte.
2. Während er im Urlaub gerne faulenzt, sieht sie sich gerne Kirchen und Museen an oder treibt Sport.
3. Während sie im Supermarkt Lebensmittel einkauft, wartet er ungeduldig auf dem Parkplatz im Wagen.
4. Während er gern und viel Fleisch isst, ist sie eine strenge Vegetarierin.
5. Während er am Urlaubsort gerne Buchläden und Bibliotheken besucht, liebt sie das Schwimmen, Radfahren und Bergsteigen über alles.

Übung 4, S. 169

6. Während sie am liebsten im Internet surft, informiert er sich vorwiegend durch Zeitungen und Zeitschriften.
7. Während er sich am Samstagabend die Sportschau ansah, holte sie die Kinder vom Training ab.
8. Während er am Sonntagmorgen noch schlief, las sie Zeitung.
9. Während er die Wochenenden gern allein mit ihr zu Hause verbringen möchte, trifft sie sich lieber mit Freunden und Bekannten.

Lösung zur Übung 4, S. 169

Sie und er
1., 3., 7., 8. = temporal
2. Er faulenzt gerne im Urlaub, dagegen sieht sie sich gerne Kirchen und Museen an oder treibt Sport. / ..., aber sie / sie aber sieht sich gerne Kirchen und Museen an oder treibt Sport. 4. Er isst gern und viel Fleisch, sie dagegen ist eine strenge Vegetarierin. / ..., aber sie / sie aber ist eine strenge Vegetarierin.
5. Er besucht im Urlaub gerne Buchläden und Bibliotheken, sie dagegen liebt das Schwimmen, Radfahren und Bergsteigen über alles. / ..., aber sie / sie aber liebt das Schwimmen, Radfahren und Bergsteigen über alles. 6. Sie surft am liebsten im Internet, er dagegen informiert sich vorwiegend durch Zeitungen und Zeitschriften. / ..., aber er / er aber informiert sich vorwiegend durch Zeitungen und Zeitschriften. 9. Er möchte die Wochenenden gern allein mit ihr zu Hause verbringen, sie dagegen trifft sich lieber mit Freunden und Bekannten. / ..., aber sie / sie aber trifft sich lieber mit Freunden und Bekannten.

Temporale Nebensätze: nachdem, sobald

a) *Nachdem* er *gefrühstückt hat, beginnt* er zu arbeiten.
Nachdem er *gefrühstückt hatte, begann* er zu arbeiten.

b) *Sobald* er eine Flasche *ausgetrunken hat, öffnet* er gleich eine neue.
Sobald er eine Flasche *ausgetrunken hatte, öffnete* er gleich eine neue.

c) *Sobald* ein Streit *ausbricht, zieht* er sich *zurück*.
Sobald ein Streit *ausbrach, zog* er sich *zurück*.

Zeitenwechsel obligatorisch, weil der Sachverhalt im NS vor dem des HS stattfindet.

Kein Zeitenwechsel, wenn die Sachverhalte im NS und HS gleichzeitig stattfinden

zu a) Im Nebensatz mit *nachdem* und *sobald* liegt die Handlung (bzw. der Vorgang oder Zustand) immer vor der des Hauptsatzes, auch mit zeitlichem Abstand. Deshalb ist der Zeitenwechsel hier unbedingt nötig.

zu b) Wenn die Handlung des Hauptsatzes unmittelbar auf die des Nebensatzes folgt, wird auch die Konjunktion *sobald* meistens mit Zeitenwechsel gebraucht.

Nebensatz		Hauptsatz
Perfekt	→	Präsens
Plusquamperfekt	→	Präteritum

zu c) Dagegen gebraucht man mit den Konjunktionen *sobald* oder *sowie* in beiden Satzteilen die gleiche Zeitform, wenn die Handlungen (Vorgänge, Zustände) in beiden zur gleichen Zeit stattfinden.

Übung 5, S.170f

Setzen Sie das in Klammern stehende Verb mit der richtigen Endung in das richtige Tempus.

Auf dem Kongress

1. Nachdem der Präsident die Gäste (begrüßen), begeben sich alle in den Speiseraum.
2. Alle Teilnehmer gingen in den Konferenzraum, nachdem sie ihr Gepäck in die Hotelzimmer (bringen).
3. Nachdem alle Gäste Platz genommen haben, (beginnen) der erste Redner mit seinem Vortrag.
4. Nachdem der Redner seinen Vortrag (beenden), setzte eine lebhafte Diskussion ein.
5. Nachdem man dann eine kurze Pause gemacht hatte, (zeigen) ein Teilnehmer einen Film.
6. Nachdem alle Gäste zu Abend gegessen hatten, (sitzen) sie noch eine Zeit lang zusammen und (sich unterhalten).
7. Nachdem man so drei Tage (zuhören, lernen und diskutieren), fuhren alle Teilnehmer wieder nach Hause.

Lösung zur Übung 5, S. 170f

Auf dem Kongress

1. Nachdem der Präsident die Gäste begrüßt hat, begeben sich alle in den Speiseraum. 2. Alle Teilnehmer gingen in den Konferenzraum, nachdem sie ihr Gepäck in die Hotelzimmer gebracht hatten. 3. Nachdem alle Gäste Platz genommen haben, beginnt der erste Redner mit seinem Vortrag. 4. Nachdem der Redner seinen Vortrag beendet hatte, setzte eine lebhafte Diskussion ein. 5. Nachdem man dann eine kurze Pause gemacht hatte, zeigte ein Teilnehmer einen Film. 6. Nachdem alle Gäste zu Abend gegessen hatten, saßen sie noch eine Zeit lang zusammen und unterhielten sich. 7. Nachdem man so drei Tage zugehört, gelernt und diskutiert hatte, fuhren alle Teilnehmer wieder nach Hause.

Übung 6, S. 171

Verwandeln Sie die schräg gedruckten Satzteile in Nebensätze mit *nachdem*. Bilden Sie die Nebensätze im Plusquamperfekt.

Nach der Entdeckung der Karibischen Inseln kehrte Kolumbus nach Europa zurück.
Nachdem Kolumbus die Karibischen Inseln entdeckt hatte, kehrte er nach Europa zurück.

1. *Nach der Erfindung der Glühbirne* war Edison in ganz Amerika berühmt.
2. *Nach der Erforschung der Ursachen von Tuberkulose* bekam Robert Koch den Nobelpreis.
3. *Nach der Veröffentlichung seiner Mozart-Biografie* galt der Wissenschaftler als Experte für die Musik des 18. Jahrhunderts.
4. *Nach der Landung auf dem Mond* waren Armstrong und seine Begleiter Nationalhelden.
5. *Nach seiner Emigration aus Deutschland* lehrte Einstein als Professor an der Universität von Princeton.
6. *Nach der Beobachtung der Tierwelt auf den Galapagos-Inseln* gewann Darwin wesentliche Erkenntnisse über die Evolution.
7. *Nach der Beerdigung Friedrich Schillers* (beerdigt worden sein) kümmerte sich niemand um das Grab des großen Dichters.

Lösung zur Übung 6, S. 171

1. Nachdem Edison die Glühbirne erfunden hatte, war er in ganz Amerika berühmt.

2. Nachdem Robert Koch die Ursachen von Tuberkulose erforscht hatte, bekam er den Nobelpreis

3. Nachdem der Wissenschaftler seine Mozart-Biografie veröffentlicht hatte, galt er als Experte für die Musik des 18. Jahrhunderts.

4. Nachdem Armstrong und seine Begleiter auf dem Mond gelandet waren, waren sie Nationalhelden.

5. Nachdem Einstein aus Deutschland emigriert war, lehrte er als Professor an der Universität von Princeton.

6. Nachdem Darwin die Tierwelt auf den Galapagos-Inseln beobachtet hatte, gewann er wesentliche Erkenntnisse über die Evolution.

7. Nachdem Friedrich Schiller beerdigt worden war, kümmerte sich niemand um das Grab des großen Dichters.

Temporale Nebensätze: bis, seit, seitdem

IV *bis, seit, seitdem*

1. Nebensätze mit *bis* weisen auf Handlungen (Vorgänge, Zustände) hin, die gegenüber denen des Hauptsatzes in der Zukunft liegen. Dieses Futur aber wird im Deutschen durch Präsens oder Perfekt ausgedrückt (siehe § 21, 1. und 2.).

a) *Bis* er aus Amsterdam *anruft*, *bleibe* ich im Büro.
Er *war* immer vergnügt und lustig, *bis* er *heiratete*.

b) *Bis* unsere Tochter *heiratet*, *haben* wir genug Geld *gespart*.
Die Sekretärin *bleibt* im Büro, *bis* er den Vertrag *unterschrieben hat*.

zu a) Satzgefüge mit *bis* haben im Haupt- und Nebensatz meist die gleiche Zeitform. Das Präsens drückt das Futur I aus.

zu b) Dem Sinn des Satzes entsprechend ist auch Zeitenwechsel möglich (siehe auch § 26, III), sowohl im Hauptsatz als auch im Nebensatz.

Temporale Nebensätze: bis, seit, seitdem

2. In Satzgefügen mit *bis* werden Futur I oder Futur II nur im Sinne einer Überzeugung oder Vermutung gebraucht.

Bis unsere Tochter heiratet, *werden* wir bestimmt genug Geld *gespart haben*.

3. Satzgefüge mit *seit* oder *seitdem* gebraucht man für Handlungen (Vorgänge, Zustände), die in der Vergangenheit begonnen haben und bis jetzt andauern.

a) *Seit* ich in Hamburg *wohne*, *habe* ich Sehnsucht nach den Bergen.
Seitdem er in München *lebte*, *vermisste* er die Seeluft.

b) *Seitdem* man das Verkehrsschild hier *aufgestellt hat*, *passieren* weniger Unfälle.

zu a) Bei zeitlich parallel verlaufenden Handlungen (Vorgängen, Zuständen) wird im Haupt- und im Nebensatz das gleiche Tempus verwendet.

Er *hat* sich sehr zu seinem Vorteil *verändert*, *seit* er schlanker *geworden ist*.

zu b) Wenn eine Handlung (Vorgang, Zustand) in der Vergangenheit geschehen ist und bis in die Gegenwart weiterwirkt, gebraucht man Zeitenwechsel (siehe auch § 26, III).

Es *gab* weniger Unfälle, *seitdem* man das Verkehrsschild *aufgestellt hatte*.

Temporale Nebensätze: bis, seit, seitdem

Anmerkungen

1. *bis* wird in präpositionalen Wendungen mit *zu* verbunden.
   Bis zum Ende unserer Reise … = Bis unsere Reise zu Ende ist/war, …
   Bis zu ihrer Heirat … = Bis sie heiratet/heiratete, …
2. *seit* wird in präpositionalen Angaben mit einem Dativobjekt gebraucht.
   Seit seiner psychologische Beratung … = Seit/Seitdem er sich psychologisch beraten lässt/ließ …

Übung 7, S. 172

bis oder *seit*? Setzen Sie die passende Konjunktion ein.

Ein Lebenslauf

_____ sie vierzehn Jahre alt war, lebte sie in der Türkei. _____ 25 Jahren lebt sie nun schon in Deutschland. _____ sie in Deutschland lebt, bemüht sie sich, die Sprache perfekt zu lernen, doch _____ sie zur Kauffrau für den Einzelhandel ausgebildet war, hatte sie manchmal noch Schwierigkeiten. _____ sie ihre Abschlussprüfung bestanden hatte, arbeitete sie in einem Kaufhaus, doch sie war damit nicht zufrieden. _____ 1985 ist sie auch verheiratet. _____ 1986 arbeitete sie in der Lebensmittelabteilung des Kaufhauses, dann machte sie eine Umschulung und bewarb sich bei verschiedenen Banken. Schließlich fand sie eine Stelle und _____ 1988 ist sie nun bei einer Bank beschäftigt. Diese Arbeit gefällt ihr gut. _____ ihr erstes Kind geboren wurde, hatte sie eine Vollzeitstelle; seitdem arbeitet sie jede Woche drei Tage, und auch nach der Geburt des zweiten Kindes blieb sie berufstätig. _____ die Kinder selbstständig sind, will sie weiter in Teilzeit arbeiten. _____ einigen Jahren hat die Familie sogar ein eigenes Haus in einem sehr schönen Wohngebiet.

Lösung zur Übung 7, S. 172

Ein Lebenslauf

Bis sie vierzehn Jahre alt war, lebte sie in der Türkei. Seit 25 Jahren lebt sie nun schon in Deutschland. Seit sie in Deutschland lebt, bemüht sie sich, die Sprache perfekt zu lernen, doch bis sie zur Kauffrau für den Einzelhandel ausgebildet war, hatte sie manchmal noch Schwierigkeiten. Seit sie ihre Abschlussprüfung bestanden hatte, arbeitete sie in einem Kaufhaus, doch sie war damit nicht zufrieden. Seit 1985 ist sie verheiratet. Bis 1986 arbeitete sie in der Lebensmittelabteilung des Kaufhauses, dann machte sie eine Umschulung und bewarb sich bei verschiedenen Banken. Schließlich fand sie eine Stelle und seit 1988 ist sie nun bei einer Bank beschäftigt. Diese Arbeit gefällt ihr gut. Bis ihr erstes Kind geboren wurde, hatte sie eine Vollzeitstelle; seitdem arbeitet sie jede Woche drei Tage und auch nach der Geburt des zweiten Kindes blieb sie berufstätig. Bis die Kinder selbstständig sind, will sie weiter in Teilzeit arbeiten. Seit einigen Jahren hat die Familie sogar ein eigenes Haus in einem sehr schönen Wohngebiet.

Übung 8, S. 173

Verwandeln Sie den schräg gedruckten Satzteil in einen Nebensatz mit *seit* (oder *seitdem*) oder *bis*.

Seit der Fertigstellung der neuen Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Mannheim können die Züge hier viel schneller fahren.
Seitdem die neue Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Mannheim fertiggestellt (worden) ist, können die Züge hier viel schneller fahren.

Bis zu einer Einigung müssen wir noch viel diskutieren.
Bis wir uns einigen, müssen wir noch viel diskutieren.

1. *Seit der Erfindung des Buchdrucks* sind über 500 Jahre vergangen.
2. *Seit der Eröffnung des Panamakanals* brauchen Schiffe nicht mehr um Kap Horn zu fahren.
3. *Seit der Verlegung des ersten Telefonkabels von Europa nach Nordamerika im Jahr 1956* ist der Telefonverkehr sicherer und störungsfreier geworden.
4. *Bis zum Bau des Tunnels* ging der ganze Verkehr über den 2500 m hohen Pass.
5. *Bis zur Entdeckung des ersten Betäubungsmittels* mussten Patienten bei Operationen große Schmerzen aushalten.
6. *Bis zur Vollendung des Eurotunnels im Jahr 1994* konnte man England nicht mit dem Zug erreichen.

Lösung zur Übung 8, S. 173

1. Seit(dem) der Buchdruck erfunden (worden) ist, sind über 500 Jahre vergangen. 2. Seit(dem) der Panamakanal eröffnet (worden) ist, brauchen Schiffe nicht mehr um Kap Horn zu fahren.

3. Seit(dem) im Jahr 1956 das erste Telefonkabel von Europa nach Nordamerika verlegt worden ist, ist der Telefonverkehr sicherer und störungsfreier geworden. 4. Bis der Tunnel gebaut wurde, ging der ganze Verkehr über den 2500 m hohen Pass. 5. Bis das erste Betäubungsmittel entdeckt wurde, mussten Patienten bei Operationen große Schmerzen aushalten. 6. Bis der Eurotunnel im Jahr 1994 vollendet wurde, konnte man England nicht mit dem Zug erreichen.

Kausale Nebensätze: weil, da, zumal

§ 27 Kausale Nebensätze (Nebensätze des Grundes)

weil, da, zumal

a)	*Weil* man starke Schneefälle vorausgesagt hatte,	wollten wir mit der Bahn fahren.
b)	*Da* auch die Züge nicht verkehrten,	konnten wir an der Konferenz nicht teilnehmen.
c)	Das bedauern wir sehr,	*zumal* wir Sie gern wiedergesehen hätten.

Kausale Nebensätze: weil, da, zumal

zu a) Nebensätze mit *weil* geben den Grund an für die vorhergehende oder folgende Aussage im Beziehungssatz. Das Tempus richtet sich nach dem Sinn des Satzes. Auf die Frage *warum?* folgt oft eine Nebensatz-Antwort mit *weil*.

Warum fährst du nicht mit uns? – *Weil* ich keine Zeit habe.

zu b) Die kausale Konjunktion *da*, gleichbedeutend mit *weil*, wird fast nur noch schriftlich gebraucht und steht meist am Anfang des Satzgefüges.

zu c) Der Nebensatz mit *zumal* gibt zu einem vorhergehenden Grund noch einen weiteren Grund an.

Anmerkung

Statt der eigentlich richtigen Hauptsatzkonjunktion *denn* (siehe § 23, I und II) wird heute in der Umgangssprache oft die Nebensatzkonjunktion *weil* verwendet.

Übung Nr. 1a, S. 174

Eine Gruppe internationaler Studenten trifft sich abends auf einer Feier. Alle sind froh, aber jeder hat einen anderen Grund. – Bilden Sie Sätze mit *weil*.

Alina: Ich habe meine Seminararbeit abgegeben.
Alina ist froh, weil sie ihre Seminararbeit abgegeben hat.

Benjamin:	Ich habe einen Physikprofessor aus den USA kennengelernt.
Christiano:	Hier kann ich mal richtig tanzen.
Danuta:	Ich kann Zeit mit meinen Freunden verbringen.
Eosebio:	Ich kann mich hier mal in meiner Muttersprache unterhalten.
Felicia:	Ich muss nicht allein sein.
Gerry:	Ich kann hier meine Sorgen vergessen.
Hakan:	Ich bin so verliebt.

Übung Nr. 1b, S. 174

Am nächsten Morgen kommen alle zu spät in den Kurs.
Jeder hat eine andere Ausrede. – Bilden Sie Sätze mit *weil*.

Alina: Die Busfahrer haben gestreikt.
Alina ist zu spät gekommen, weil die Busfahrer gestreikt haben.

Benjamin:	Ich musste die Kinder in den Kindergarten bringen.
Christiano:	Ich bin im Stau stecken geblieben.
Danuta:	Die Straßenbahn hatte Verspätung.
Eosebio:	Ich bin aus Versehen in den falschen Zug eingestiegen.
Felicia:	Ich habe verschlafen.
Gerry:	Mein Motorrad ist nicht angesprungen.
Hakan:	Jemand hat mir mein Fahrrad aus dem Keller gestohlen.

Übung Nr. 1c, S. 174

Am Nachmittag sollte ein Volleyballspiel stattfinden. Einige aus dem Kurs konnten nicht mitspielen. – Hier die Begründungen:

Alina: Ich habe meinen Computer reparieren lassen müssen.
Alina konnte nicht mitspielen, weil sie ihren Computer reparieren lassen musste.

Benjamin:	Ich habe mit meiner Frau einkaufen gehen müssen.
Christiano:	Ich habe mein Zimmer streichen müssen.
Danuta:	Ich habe mich um meine Kinder kümmern müssen.
Eosebio:	Ich habe für eine Prüfung lernen müssen.
Felicia:	Ich bin erkältet und habe zum Arzt gehen müssen.
Gerry:	Ich habe mein Motorrad in die Werkstatt bringen müssen.
Hakan:	Ich habe mich bei meiner neuen Firma vorstellen müssen.

Lösungen zu den Übungen 1a, 1b, 1c auf S. 174

Übung 1a): Benjamin ist froh, weil er einen Physikprofessor aus den USA kennengelernt hat. Christiano ist froh, weil er hier mal richtig tanzen kann. Danuta ist froh, weil sie Zeit mit ihren Freunden verbringen kann. Eosebio ist froh, weil er sich hier mal in seiner Muttersprache unterhalten kann. Felicia ist froh, weil sie nicht allein sein muss. Gerry ist froh, weil er hier seine Sorgen vergessen kann. Hakan ist froh, weil er so verliebt ist.

Übung 1b): Benjamin ist zu spät gekommen, weil er die Kinder in den Kindergarten bringen musste. Christiano ist zu spät gekommen, weil er im Stau stecken geblieben ist. Danuta ist zu spät gekommen, weil die Straßenbahn Verspätung hatte. Eosebio ist zu spät gekommen, weil er aus Versehen in den falschen Zug eingestiegen ist. Felicia ist zu spät gekommen, weil sie verschlafen hat. Gerry ist zu spät gekommen, weil sein Motorrad nicht angesprungen ist. Hakan ist zu spät gekommen, weil jemand sein Fahrrad aus dem Keller gestohlen hat.

Übung 1c): Benjamin konnte nicht mitspielen, weil er mit seiner Frau einkaufen gehen musste. Christiano konnte nicht mitspielen, weil er sein Zimmer streichen musste. Danuta konnte nicht mitspielen, weil sie sich um ihre Kinder kümmern musste. Eosebio konnte nicht mitspielen, weil er für eine Prüfung lernen musste. Felicia konnte nicht mitspielen, weil sie erkältet ist und zum Arzt gehen musste. Gerry konnte nicht mitspielen, weil er sein Motorrad in die Werkstatt bringen musste. Hakan konnte nicht mitspielen, weil er sich bei seiner neuen Firma vorstellen musste.

Anmerkungen zu „seit“

- **Als Subjunktion** erfordert „seit“ die Verbletztstellung:
  - **Seit** sie vierzehn Jahre alt ist, …
  - **Seit** ich in Hamburg wohne, …
- „Seit“ mit temporaler Bedeutung kann jedoch nicht nur Subjunktion, sondern ebenso Präposition sein. In diesem Fall steht **„seit“ innerhalb einer Präpositionalphrase mit Dativ** und das finite Verb steht in Zweitposition:
  - **Seit der Erfindung des Buchdrucks** sind über 500 Jahre vergangen
  - **Seit 1988** ist sie nun bei einer Bank beschäftigt.
  - **Seit einigen Jahren** hat die Familie sogar ein eigenes Haus in einem sehr schönen Wohngebiet.
- Es handelt sich bei diesen Beispielen also nicht um Nebensätze, sondern um Hauptsätze mit Temporalangaben

Anmerkungen zu „bis“

- Als **Subjunktion** erfordert „bis“ die Verbletztstellung:
  - **Bis** unsere Tochter heiratet, …
  - **Bis** er aus Amsterdam anruft, …
- In **Präpositionalphrasen** kommt „bis“ auch in temporaler Bedeutung vor. In diesem Fall stehen die Phrasen in Hauptsätzen und das Verb steht in Zweitposition.
  - „bis“ verlangt den Akkusativ:
    - **Bis nächsten Montag** musst du schon noch warten.
    - **Bis nächstes Jahr** habe ich meinen Abschluss.
  - In Verbindung mit „zu“ wird der Dativ verlangt:
    - **Bis zum Ende unserer Reise** werden wir unseren Spaß haben
    - **Bis zu ihrer Heirat** werden wir genug gespart haben.

Übung 2, S. 175

Bilden Sie aus dem zweiten Satz einen *weil*-Satz.

Ein Haus bauen

Frau Müller ging wieder ganztags arbeiten. Die Familie wollte für den Hausbau sparen.	*Frau Muller ging wieder ganztags arbeiten, weil die Familie für den Hausbau sparen wollte.*

1. Müllers mussten mit dem Bauen lange warten. Sie konnten das notwendige Geld nicht so schnell beschaffen.
2. Sie haben fünf Jahre auf alle Urlaubsreisen verzichtet. Sie wollten den Bau so bald wie möglich beginnen.
3. Müllers haben ein Zweifamilienhaus geplant. Sie wollen durch Vermietung einer der beiden Wohnungen ihre Schulden schneller zurückzahlen.
4. Sie haben dann aber doch ein Einfamilienhaus gebaut. Das Bauamt hat auf diesem Grundstück kein größeres Haus genehmigt.
5. Müllers waren zunächst ziemlich verärgert. Sie haben nur ein kleines Haus bauen dürfen.
6. Später waren sie sehr froh. Sie haben das Haus und das ganze Grundstück allein nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten können.

Lösung zur Übung 2, S. 175

Ein Haus bauen

1. Müllers mussten mit dem Bauen lange warten, weil sie das notwendige Geld nicht so schnell beschaffen konnten. 2. Sie haben fünf Jahre auf alle Urlaubsreisen verzichtet, weil sie den Bau so bald wie möglich beginnen wollten. 3. Müllers haben ein Zweifamilienhaus geplant, weil sie durch Vermietung einer der beiden Wohnungen ihre Schulden schneller zurückzahlen wollen. 4. Sie haben dann aber doch ein Einfamilienhaus gebaut, weil das Bauamt auf diesem Grundstück kein größeres Haus genehmigt hat. 5. Müllers waren zunächst ziemlich verärgert, weil sie nur ein kleines Haus haben bauen dürfen. 6. Später waren sie sehr froh, weil sie das Haus und das ganze Grundstück allein nach ihren eigenen Vorstellungen haben gestalten können.

Übung 3, S. 175

Bilden Sie mit den Fragen aus der Übung 9 in § 19 Fragen nach folgendem Muster:

Warum sagst du nichts? (fragen)
Sagst du nichts, weil du nicht gefragt worden bist?

1. Warum gehst du nicht mit? (darum bitten)
2. Warum singst du nicht mit? (dazu auffordern)
3. Warum arbeitest du nun doch nicht bei dieser Firma? (einstellen)
4. Warum kommst du nicht zur Party? (einladen)
5. Warum verklagst du ihn nicht vor Gericht? (schädigen)
6. Warum gehst du nicht zu dem Vortrag? (darüber informieren)
7. Warum sitzt du immer noch hier? (abholen)
8. Wie kommst du denn hier herein? (kontrollieren)
9. Warum hast du dich betrügen lassen? (davor warnen)
10. Warum bist du so enttäuscht? (wählen)

Lösung zur Übung 3, S. 175

1. Gehst du nicht mit, weil du nicht darum gebeten worden bist? 2. Singst du nicht mit, weil du nicht dazu aufgefordert worden bist? 3. Arbeitest du nun doch nicht bei dieser Firma, weil du nicht eingestellt worden bist? 4. Kommst du nicht zur Party, weil du nicht eingeladen worden bist? 5. Verklagst du ihn nicht vor Gericht, weil du nicht geschädigt worden bist? 6. Gehst du nicht zu dem Vortrag, weil du nicht darüber informiert worden bist? 7. Sitzt du immer noch hier, weil du nicht abgeholt worden bist? 8. Kommst du hier herein, weil du nicht kontrolliert worden bist? 9. Hast du dich betrügen lassen, weil du nicht davor gewarnt worden bist? 10. Bist du so enttäuscht, weil du nicht gewählt worden bist?

Übung 4, S. 175

Bilden Sie Sätze nach folgendem Muster:

Das Polareis schmilzt immer schneller. Der Meeresspiegel steigt.	*Da das Polareis immer schneller schmilzt, steigt der Meeresspiegel.*

1. Der Meeresspiegel steigt. Viele Inseln sind gefährdet.
2. Viele Inseln liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Sie könnten überschwemmt werden.
3. Viele Inseln könnten überschwemmt werden. Es muss endlich etwas getan werden.
4. Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung sind notwendig. Die Verantwortlichen sollten handeln.
5. Die Verantwortlichen handeln aber nicht. Katastrophen sind vorhersehbar.
6. Man muss Unheil für viele Menschen befürchten. Die Weltgemeinschaft sollte sich um die Probleme kümmern.

Lösung zur Übung 4, S. 175

1. Da der Meeresspiegel steigt, sind viele Inseln gefährdet. 2. Da viele Inseln nur wenige Meter über dem Meeresspiegel liegen, könnten sie überschwemmt werden. 3. Da viele Inseln überschwemmt werden könnten, muss endlich etwas getan werden. 4. Da Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung notwendig sind, sollten die Verantwortlichen handeln. 5. Da die Verantwortlichen aber nicht handeln, sind Katastrophen vorhersehbar. 6. Da man Unheil für viele Menschen befürchten muss, sollte sich die Weltgemeinschaft um die Probleme kümmern.

Konditionale Nebensätze

§ 28 Konditionale Nebensätze (Bedingungssätze)

I *wenn, falls*

a)	*Wenn* ich das Stipendium bekomme,	kaufe ich mir sofort ein Fahrrad.
b)	*Falls* ich das Stipendium nicht bekomme,	muss ich weiter mit der U-Bahn fahren.
c)	*Bekomme ich* das Stipendium,	kaufe ich mir sofort ein Fahrrad.
	Bekomme ich das Stipendium nicht,	muss ich weiter mit der U-Bahn fahren.
d)	Ich bin froh,	*wenn* ich endlich ein Fahrrad habe.
	Du wirst weiter mit der U-Bahn fahren müssen,	*falls* du kein Stipendium bekommst.

Konditionale Nebensätze: wenn, falls

a) *Wenn* ich das Stipendium bekomme, kaufe ich mir sofort ein Fahrrad.

zu a) Konditionale Satzgefüge mit *wenn* werden meistens im Präsens gebraucht. Wenn sie mit dem Futur gebraucht werden, wird die Unsicherheit betont (siehe § 21).
Wenn ich das Stipendium bekomme, *werde* ich mir wohl zuerst ein Fahrrad *kaufen*.
Im Deutschen sind die temporalen (siehe § 26, I) und konditionalen Satzgefüge mit *wenn* kaum zu unterscheiden.
Bedingungssätze mit *wenn* zeigen an, dass zunächst eine Bedingung erfüllt sein muss, bevor die Aussage im Hauptsatz erfüllt werden kann.

a) *Wenn* der Wecker morgen früh um 7 Uhr klingelt, muss ich sofort aufstehen.
b) *Jedes Mal(,) / Immer wenn* es an der Tür läutet, erschrickt er furchtbar.
Er erschrak *jedes Mal, / immer, wenn* es an der Tür läutete.

Konditionale Nebensätze: wenn, falls

b)	*Falls* ich das Stipendium nicht bekomme,	muss ich weiter mit der U-Bahn fahren.
c)	*Bekomme ich* das Stipendium,	kaufe ich mir sofort ein Fahrrad.
	Bekomme ich das Stipendium nicht,	muss ich weiter mit der U-Bahn fahren.
d)	Ich bin froh,	*wenn* ich endlich ein Fahrrad habe.
	Du wirst weiter mit der U-Bahn fahren müssen,	*falls* du kein Stipendium bekommst.

zu b) *falls* kann nur bei eindeutig konditionalen Aussagen gebraucht werden (vergleichbar dem englischen *if*).

zu c) Bedingungssätze mit *wenn* oder *falls* können auch in der Frageform (siehe § 17) gebraucht werden, denn es handelt sich immer um Unsicherheiten. Dann fallen *wenn* oder *falls* weg und das konjugierte Verb steht am Anfang des Satzes.

zu d) Wenn der Bedingungssatz mit *wenn* oder *falls* hinter dem Beziehungssatz steht, gebraucht man ihn im Allgemeinen vollständig mit der Konjunktion, d. h. die verkürzte Form des Bedingungssatzes (wie unter c)) wird kaum verwendet.

Konditionale Nebensätze: wenn, falls

Anmerkungen

1. Bedingungssätze in der Vergangenheit sind nur irreal möglich. Sie werden mit dem Konjunktiv II gebraucht (siehe § 54, II).
   Wenn ich ein Fahrrad *gehabt hätte, wäre* ich immer pünktlich zu den Vorlesungen *gekommen*.
2. Abweichend von der üblichen Satzstellung kann bei vorangestellten Bedingungssätzen ein *dann* oder *so* am Anfang des Hauptsatzes eingefügt werden. *dann* oder *so* darf nur in der Position I stehen und verstärkt die Aussage.
   Wenn er sein Diplom hat, *dann* kann er als Ingenieur in unserer Firma arbeiten.
   Falls der Ölpreis sinken sollte, *so* wird auch das Benzin wieder billiger werden.

II Differenzierte Bedingungssätze

Um eine Bedingung auszudrücken, können auch folgende Wendungen gebraucht werden, die meistens mit einem *dass*-Satz verbunden sind. Anstelle eines *dass*-Satzes kann auch ein Hauptsatz stehen. Die anschließende Folgerung wird oft mit *dann* oder *so* eingeleitet, z. B.:

angenommen

a) *Angenommen, dass* der Angeklagte die Wahrheit sagt, *dann/so* muss er freigesprochen werden.

b) *Angenommen,* der Angeklagte sagt die Wahrheit, *dann/so* muss er freigesprochen werden.

vorausgesetzt

a) *Vorausgesetzt, dass* ich den Zug erreiche, *(dann/so)* komme ich schon morgens um 8 Uhr.

b) *Vorausgesetzt,* ich erreiche den Zug, *dann/so* komme ich schon morgens um 8 Uhr.

gesetzt den Fall

a) *Gesetzt den Fall, dass* Herr H. unser Chef wird, *so/dann* gibt es viel Ärger im Büro.

b) *Gesetzt den Fall,* Herr H. wird unser Chef, *so/dann* gibt es viel Ärger im Büro.

unter der Bedingung

a) *Unter der Bedingung, dass* dein Onkel für den Kredit bürgt, können wir bauen, sonst nicht.

b) (Ein Hauptsatz ist hier nicht gebräuchlich.)

im Fall

a) *Im Fall, dass* ich mich geirrt habe, bitte ich um Entschuldigung.

b) (Ein Hauptsatz ist hier nicht gebräuchlich.)

Übung 1, S. 177

Verbinden Sie die Sätze.

Dienstleistungen der Post

Sie brauchen Briefpapier? Sie können es direkt in Ihrer Postfiliale kaufen.
Wenn Sie Briefpapier brauchen, können Sie es direkt in Ihrer Postfiliale kaufen.
Sie können Briefpapier direkt in Ihrer Postfiliale kaufen, wenn Sie es brauchen.

1. Die Adresse stimmt nicht. Der Brief geht an den Absender zurück.
2. Sie schreiben eine Postkarte. Es ist billiger als ein Brief.
3. Ihr Brief enthält wichtige Dokumente. Sie schicken ihn am besten per Einschreiben.
4. Ihr Brief ist kleiner oder größer als normal. Er ist teurer.
5. Ihr Brief geht nach Südamerika. Er kostet mehr Porto als innerhalb Europas.
6. Ein Päckchen enthält nur Bücher. Sie können es als Büchersendung billiger verschicken.
7. Eine Sendung wiegt mehr als 2 Kilo. Sie müssen eine Paketkarte ausfüllen.
8. Sie haben ein Konto bei der Postbank. Sie können in allen Postfilialen in Deutschland gebührenfrei Geld abheben.

Lösung zur Übung 1, S. 177

Dienstleistungen der Post

1. Wenn die Adresse nicht stimmt, geht der Brief an den Absender zurück. / Der Brief geht an den Absender zurück, wenn die Adresse nicht stimmt. 2. Wenn Sie eine Postkarte schreiben, ist es billiger als ein Brief. / Es ist billiger als ein Brief, wenn Sie eine Postkarte schreiben. 3. Wenn Ihr Brief wichtige Dokumente enthält, schicken Sie ihn am besten per Einschreiben. / Schicken sie Ihren Brief am besten per Einschreiben, wenn er wichtige Dokumente enthält. 4. Wenn Ihr Brief kleiner oder größer ist als normal, ist er teurer. / Ihr Brief ist teurer, wenn er kleiner oder größer ist als normal. 5. Wenn Ihr Brief nach Südamerika geht, kostet er mehr Porto als innerhalb Europas. / Ihr Brief kostet mehr Porto als innerhalb Europas, wenn er nach Südamerika geht. 6. Wenn ein Päckchen nur Bücher enthält, können Sie es als Büchersendung billiger verschicken. / Sie können ein Päckchen als Büchersendung billiger verschicken, wenn es nur Bücher enthält. 7. Wenn eine Sendung mehr als 2 Kilo wiegt, müssen Sie eine Paketkarte ausfüllen. / Sie müssen eine Paketkarte ausfüllen, wenn eine Sendung mehr als 2 Kilo wiegt. 8. Wenn Sie ein Konto bei der Postbank haben, können Sie in allen Postfilialen in Deutschland gebührenfrei Geld abheben. / Sie können in allen Postfilialen in Deutschland gebührenfrei Geld abheben, wenn Sie ein Konto bei der Postbank haben.

Übung Nr. 2 und 3. S. 178

Bilden Sie Konditionalsätze ohne *wenn*. Verwenden Sie die Sätze der Übung 1.

Brauchen Sie Briefpapier, (so) können Sie es direkt in Ihrer Postfiliale kaufen.

Statt *so* kann man auch *dann* verwenden; der Satz kann auch ohne *so* oder *dann* gebildet werden.

Bilden Sie aus dem schräg gedruckten Satzteil einen *wenn*-Satz.

Am Computer

Beim Schreiben eines Textes am Computer sollte man öfter zwischenspeichern.
Wenn man einen Text am Computer schreibt, sollte man öfter zwischenspeichern.

1. *Auch beim Bestellen von Waren im Internet* hat man ein Rückgaberecht.
2. *Beim Speichern einer Datei* sollte man den richtigen Ordner benutzen.
3. *Im Büro* sollte man *zum Surfen im Internet* die Genehmigung seines Chefs haben.
4. *Beim Auftreten einer Störung* kann man eine Hotline anrufen.
5. *Beim Anrufen einer Hotline* ist man oft sehr lange in der Warteschleife.
6. *Beim Suchen nach Informationen im Internet* benutzt man Suchmaschinen.
7. *Beim Arbeiten unterwegs* ist ein Notebook nützlich.
8. *Beim Anschauen von digitalen Fotos am Computer* kann man die Funktion „Diashow" benutzen.
9. *Beim Herunterladen von Musik aus dem Internet* sollte man das Urheberrecht beachten.
10. *Beim Kauf von Software* muss man immer prüfen, ob sie für den eigenen Computer auch geeignet ist.
11. *Beim Eingeben seines Passworts* muss man darauf achten, dass es niemand sieht.

Lösungen zu den Übungen 2 und 3, S. 178

Übung 2: Dienstleistungen der Post

1. Stimmt die Adresse nicht, (so / dann) geht der Brief an den Absender zurück. 2. Schreiben Sie eine Postkarte, (so / dann) ist es billiger als ein Brief. 3. Enthält Ihr Brief wichtige Dokumente, (so / dann) schicken Sie ihn am besten per Einschreiben. 4. Ist Ihr Brief kleiner oder größer als normal, (so / dann) ist er teurer. 5. Geht Ihr Brief nach Südamerika, (so / dann) kostet er mehr Porto als innerhalb Europas. 6. Enthält ein Päckchen nur Bücher, (so / dann) können Sie es als Büchersendung billiger verschicken. 7. Wiegt eine Sendung mehr als 2 Kilo, (so / dann) müssen Sie eine Paketkarte ausfüllen. 8. Haben Sie ein Konto bei der Postbank, (so / dann) können Sie in allen Postfilialen in Deutschland gebührenfrei Geld abheben.

Übung 3: Am Computer

1. Auch wenn man Waren im Internet bestellt, hat man ein Rückgaberecht. 2. Wenn man eine Datei speichert, sollte man den richtigen Ordner benutzen. 3. Wenn man im Büro im Internet surft, sollte man die Genehmigung seines Chefs haben. 4. Wenn eine Störung auftritt, kann man eine Hotline anrufen. 5. Wenn man eine Hotline anruft, ist man oft sehr lange in der Warteschleife. 6. Wenn man im Internet nach Informationen sucht, benutzt man Suchmaschinen. 7. Wenn man unterwegs arbeitet, ist ein Notebook nützlich. 8. Wenn man digitale Fotos am Computer anschaut, kann man die Funktion „Diashow" benutzen. 9. Wenn man Musik aus dem Internet herunterlädt, sollte man das Urheberrecht beachten. 10. Wenn man Software kauft, muss man immer prüfen, ob sie für den eigenen Computer auch geeignet ist. 11. Wenn man sein Passwort eingibt, muss man darauf achten, dass es niemand sieht.

Übung 4, S. 178

Bilden Sie Bedingungssätze.

Warenverkehr

(Sie / uns / die Ware nicht bis Freitag liefern können) …, so müssen wir bei einem anderen Lieferanten bestellen. (gesetzt den Fall)
Gesetzt den Fall, dass Sie uns die Ware nicht bis Freitag liefern können, so müssen wir bei einem anderen Lieferanten bestellen.
Gesetzt den Fall, Sie können uns die Ware nicht bis Freitag liefern, so müssen wir bei einem anderen Lieferanten bestellen.

1. (Sie / heute bestellen) …, so können wir Ihnen die Geräte bis Freitag liefern. (angenommen)
2. (Sie / uns / den Auftrag geben) …, beginnen wir sofort mit der Produktion. (vorausgesetzt)
3. Wir beginnen sofort mit der Produktion, … (die Materialien / auf Lager sein) (vorausgesetzt)
4. Das Angebot liegt bei 19 Euro pro Stück, … (der Stahlpreis / um nicht mehr als 5% steigen) (gesetzt den Fall)
5. (Sie / mindestens 1000 Stück bestellen) …, bezahlen wir die Transportkosten. (vorausgesetzt)